Wie geht es praktisch?

Wir benötigen **1-2 ernsthaft interessierte Ärzte** und/oder **einen Apotheker** für den Start, **eventuell die Gemeinde als Partner**, welche ein Grundstück oder eine Bestandsimmobilie in entsprechender Lage zur Verfügung stellt entweder in Erbpacht oder zu günstigen Konditionen.
Sie (die Interessenten und/oder die Gemeinde) beauftragen uns mit der Umsetzung des Projektes **MedizinZentrum** in „Musterort". Wir begleiten Sie in allen Fragen, suchen und prüfen Grundstück oder Immobilie, berechnen, korrigieren, suchen Partner aus anderen Fachbereichen, planen mit Ihnen Ihre neue Struktur und führen und lenken die Geschicke, um schnellstmöglich in die Umsetzung des **MedizinZentrums** zu kommen.

Die Beispiele:
Die **Familienpraxis** in Schwarzenbach am Wald (5.500 EW) (www.familienpraxis.com) wurde 1992 als eigene Immobilie geschaffen. Ein Hausarzt als Initiator hat durch die Idee der Familienpraxis einen Kinderarzt und einen Gynäkologen nach Schwarzenbach motiviert. Ergänzt wird dieses Konzept durch Apotheke und Physiotherapie und wird von den Patienten so gut angenommen (Einzugsgebiet mittlerweile 20 km), dass in einigen Fachbereichen mittlerweile 2 Ärzte arbeiten.

In **Dudenhofen** bei Speyer geht im Frühjahr ein **großes FamilienZentrum mit 4 Hausärzten, 3 Kinderärzten,** Physiotherapie, Apotheke und Sparkasse direkt am dortigen REWE-und Penny-Markt im Ortskern in Betrieb.

Aktuell planen wir in **Hollfeld (LK Baayreuth) und Roßtal (LK Fürth) MedizinZentren und die hausärztliche** Versorgung der gesamten Region zu sichern.

In Walldorf (14.500 EW) geht demnächst das **Ärztehaus an der Drehscheibe** in die Umsetzung auch hier konnten verschiedene Fachärzte motiviert werden, sich in Walldorf aufgrund des **Medizin-Zentrums** anzusiedeln, die im Vorfeld nicht oder nicht mehr in der Stadt vorhanden waren (Radiologie, Urologie, Facharzt-Internist und mehr) Zudem unterstützt die Gemeinde als Investor mit günstigen Konditionen.

Weitere regionale Projekte wurden gestartet und befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Umsetzung (z. B. in Hilpoltstein (LK Roth), Mönchen-gladbach-Giesenkirchen, Nagold, München-Giesing, Glattbach bei Aschaffenburg).

Fazit: Es geht! Einige Initiatoren, die richtigen Rahmenbedingungen und sicher sehr hilfreich für den Erfolg die professionelle Umsetzungs-begleitung für ein hochkomplexes Konzept.

Gerne helfen wir, alle Fragen zu beantworten und Lösungen zu finden. Rufen Sie uns an oder schicken Sie eine E-Mail.

MiG Management im Gesundheitswesen

Die Kosten:

Wer bezahlt dieses Engagement? - Sie investieren in Ihre Zukunft!
Sie zahlen die Anschubfinanzierung, die weiteren Projektkosten werden in die Gesamtinvestition integriert.
Diese Chance für Ihre Praxis, Ihre Apotheke bzw. Gemeinde zumindest die Möglichkeiten zur Umsetzung professionell zu prüfen, mit einer überschaubaren Erstinvestition sollten Sie nutzen.

Rufen Sie uns für ein orientierendes Erstgespräch an, gerne vereinbaren wir einen unverbindlichen Ersttermin.
Wir erstellen im Anschluss gerne ein Angebot, wie wir Sie in verschiedenen Schritten unterstützen und in die Umsetzung begleiten können.

Der Ansprechpartner:

MiG Management im Gesundheitswesen
Bernd Wiesner, Kaiser-Heinrich-Str. 7,
91353 Hausen, wiesner@migerlangen.de,
www.migerlangen.de

Fordern Sie auch unsere Ausarbeitung „der Versorgungsengpass in ländlichen Regionen" an.

Das MedizinZentrum in kleineren Gemeinden und ländlichen Regionen

Die Situation:

Die medizinische Versorgung in kleineren und mittleren Gemeinden ländlicher Regionen wird sich in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern, da viele heute praktizierende Haus- und Fachärzte (je nach Region teilweise über 50%) bereits 60 Jahre alt oder älter sind. Naturgemäß denken sie daran, ihre Praxis an einen jungen Kollegen abzugeben. Leider sind viele dieser Praxen in der altherkömmlichen Struktur der Einzelpraxis angesiedelt oder als Gemeinschaftspraxis von Eheleuten, oft sogar in eigenen Immobilien, die den heutigen Anforderungen an ein modernes **MedizinZentrum** nicht gerecht werden.

Selten findet man junge Kollegen, die bereit sind an einem solchen Standort eine Praxis zu übernehmen. In der Folge wird die medizinische Versorgung in vielen Gemeinden im Laufe der Zeit schlechter, die älter werdende, immobile Bevölkerung muss weite Wege zum nächsten Facharzt zurücklegen. Die Attraktivität der Gemeinden für junge Familien nimmt ab.

Die Idee:

Was kann man tun, um diesem Trend entgegen zu wirken, bevor es, wie in einigen Regionen der „neuen Bundesländer“ heute schon, zu spät ist?

Der Zusammenschluss mehrerer Ärzte und Heilberufler, die Gründung eines Hausarztzentrums durch einen Unternehmerarzt sind nur zwei Möglichkeiten, die Situation auch mittelfristig zu verbessern. In erster Linie müssen größere hausärztliche Gemeinschaften aus den ortsansässigen Kollegen bzw. Hausarztzentren oder Familienpraxen gegründet werden. Therapeuten und Gewerbe werden sich anschließen.
So bietet sich die Chance, angestellte Ärzte/Innen in flexiblen Arbeitszeitmodellen mit Kitaangeboten zu beschäftigen, die Zulassungen der abgebenden Kollegen zu übernehmen und mit Fahrdienst und Satellittenpraxen weitere Orte zu versorgen. Die Ergänzung durch Versorgungsassistentinnen erlaubt eine höhere Zahl an Patienten durch die Ärzte zu betreuen.
Der Zusammenschluss wird auch jüngere Kollegen anziehen in einem modernen **MedizinZentrum** für die Familie zu praktizieren. Fachärzte werden sich eventuell mit Zweigpraxen anschließen und die Versorgung weiter optimieren.

Die Vorteile:

Die Vorteile liegen für alle auf der Hand:

Die **Patienten** finden an einem Standort umfassende medizinische Möglichkeiten. Die verschiedenen Spezifitäten der einzelnen Ärzte stehen nun allen Patienten an einem Standort zur Verfügung. Verschiedene Fachärzte und Dienstleister runden das Konzept ab. Langfristig wird die Versorgung vor Ort nicht nur gesichert sondern deutlich verbessert.

Die **Ärzte** sparen Betriebskosten, optimieren Flächen, können erweiterte Öffnungszeiten und gemeinsame Angebote anbieten, da sie auf eine größere Zielgruppe von Patienten zurückgreifen, werden interessante Partner für Fachkollegen, die sich mit Zweitstandorten aus anderen Gemeinden anschließen und auch für Kostenträger, deren Patienten sie versorgen. Zu guter letzt finden sie leichter einen Nachfolger aufgrund der Gemeinschaft. Ergänzt werden kann dies u. U. durch die Akkreditierung bei einer naheliegenden Universität zur Ausbildungspraxis (siehe Schaafheim).

Die **Apotheke,** die sich diesen Standort sichert, möglicherweise durch die Unterstützung in der Startphase, wird zukünftig den Umsatz in der entsprechenden Region machen.

Die **Gemeinden** sorgen langfristig für eine ausreichende, optimierte medizinische Versorgung für die Bevölkerung. Durch Optimierung der Hausarztversorgung, eventuelle Ergänzung einiger Fachärzte werden die Gemeinden auch wieder attraktiv für junge Familien, die ländlichere Strukturen grundsätzlich begrüßen, nicht aber zu Lasten der Versorgung.

Die Umsetzung:

Natürlich ist diese Idee nicht neu! Viele haben es probiert, nur wenige haben es geschafft! Woran liegt es? Viele Fallstricke sind zu beachten, viele Fehler werden gemacht die Professionalität in der Umsetzung ist oft nicht gegeben, da viele „alleine vor sich hinplanen“ und die gute Idee nach einigen Schwierigkeiten schnell wieder begraben.

Die Lösung ist ein professionelles Konzept aus einer Hand, was einerseits an jedem Standort umgesetzt werden kann, andererseits so flexibel ist wie notwendig, um den jeweiligen regionalspezifischen Bedingungen angepasst zu werden.

Das Umsetzungsteam:

Jedes Projekt ist leichter umzusetzen, wenn von vorneherein professionelle Unterstützung die Geschicke leitet, wenn Profis sämtliche Überlegungen planen und begleiten, um die Interessenten zu moderieren und immer wieder auf den richtigen Weg lenken.

Der **Projektmanager** (MiG Management im Gesundheitswesen) hat langjährige Erfahrung (über 20 Jahre) in der Zusammenarbeit mit Ärzten als Praxis- und Netzmanager, Organisationsberater, Moderator, Geschäftsführer Medizinischer Zentren uvm. und hat eine Vielzahl Medizinischer Zentren in die Umsetzung begleitet. Auch sein medizinischer Sachverstand hilft, Synergien dort umzusetzen, wo notwendig und sinnvoll.

Die **Architekten** haben in den letzten Jahren nachhaltige Erfahrungen in der Planung medizinischer Zentren gesammelt.

Bei ihm gehen Funktionalität der Praxen vor architektonischem Chic, lieber klein und bezahlbar als groß, weitläufig – zu teuer – und nicht umgesetzt.

Gemeinsam mit Ihnen suchen wir einen regionalen **Investor,** alternativ mehrer Privatpersonen, auch Sie können hier gerne mitinvestieren, Gründen eine Besitzgemeinschaft und planen die Umsetzung der Immobilie.
Vielen ist die langfristige Sicherheit und eine Rendite von 5-6% Rendite pro Jahr wichtiger sind, als kurzfristige hochspekulative Gewinne.

Wir begleiten Sie von der ersten Überlegung über die gemeinsame Suche des Grundstückes bzw. der umzubauenden Bestandsimmobilie bis zur Fertigstellung … und gerne auch darüber hinaus in die Zukunft!